

# Öisi Gmeind

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich Nord

Ausgabe 5  
September/Oktober 2021



## Editorial



Ähren sind für viele von uns ein Zeichen von Erntereichtum und guter Schöpfung. Es ist ein Glück, wenn die Ernte reich ausfällt. Bei aller Technik und allem Wissen ist im Frühjahr noch unklar, was im Herbst für eine Erntebilanz gezogen werden kann. Und dabei geht es nicht nur um die Ernte von Äpfeln, Kartoffeln und Getreide – bei

aller Technik und allem Wissen, bei aller Vorsorge und gutem Willen wissen wir zu Beginn eines Jahres nicht, was wir alles erleben werden, wofür wir im Herbst danken können.

Mitten in den Ähren steht das Kreuz. Für mich ist es Symbol für dreierlei:

Einer guten Ernte sehe ich nicht immer die Mühen an, die diese Ernte gekostet hat – es lohnt sich, nicht nur die Ergebnisse zu sehen, sondern auch darüber nachzudenken, welche Mühen damit verbunden waren. Dann merke ich vielleicht auch, ob ich selber diesen Einsatz leisten könnte und möchte. Und

werde dem anderen dankbar gegenüber für seinen mühevollen Einsatz.

Gott ist in allem, im Mühen und im Ernten, dabei. Wenn mir etwas gelingt, dann darf ich mich freuen, dass Gott mich in aller Anstrengung und allem Einsatz begleitet hat. Wenn etwas mühsam und schwer ist, heisst es nicht, dass ich alleine da durch muss. Ich darf auf Gottes Begleitung auch darin vertrauen.

Mein Glaube, der mich in allem trägt, ist für mich Grund zur Dankbarkeit – er ist Geschenk und nicht mit Wissen, Technik, gutem Willen und Vorsorge zu erklären. Er ist Geschenk Gottes, das mein Leben nährt wie die Erntegaben, die ich essen und trinken darf.

Ähren und Kreuz – für mich sind sie beide Zeichen der Gegenwart Gottes in seiner Schöpfung, Zeichen der Unverfügbarkeit des Lebens und Zeichen des Dankes, dass Gott uns immer wieder reich beschenkt.

Nicole Becher

In den letzten Wochen haben wir uns in den Bibelgesprächen mit dem Thema Schöpfung befasst. Dieses Thema ist so umfangreich und interessant, dass wir uns zuerst auf ein paar Teilgebiete einigen mussten.



Aber bereits bei der Frage nach der Entstehung der Welt, des Menschen und der Natur bestehen so verschiedene Ansichten, dass uns der Text von Stephan Sigg im Heft «Gottes Schöpfung in unserer Hand» half, eine Übersicht über die drei wichtigsten Theorien zu bekommen:

Hier die 3 Theorien von Stephan Sigg

**Drei Theorien: Evolution, Kreationismus, Intelligent Design**

Wie sind die Welt, der Mensch und die Natur entstanden? Ganz unterschiedliche Theorien wagen einen Erklärungsversuch:

**Kreationismus:** Diese Theorie besagt, dass die Welt, der Mensch und die Natur von Gott erschaffen wurden – exakt so wie es in der Bibel beschrieben ist. Die biblischen Berichte seien wortwörtlich zu verstehen. Der Kreationismus lehnt naturwis-



senschaftliche Theorien über die Entstehung der Welt ab. Diese seien ein Widerspruch zum Glauben an Gott und der Erschaffung der Welt in sieben 24-Stunden-Tagen. Laut Kreationisten ist die Welt maximal 6'000-12'000 Jahre alt.

**Evolutionstheorie:** Die Welt, der Mensch und alle Tiere sind das Ergebnis einer Entwicklung. Die Lebewesen haben sich im Laufe der Geschichte an ihre Umgebung angepasst und verändert. Laut römisch-katholischer Kirche sei die Evolutionstheorie mit dem christlichen Glauben vereinbar. Einer der Begründer der Evolutionstheorie ist Charles Darwin. Er ging von der These aus, dass der Mensch und der Affe einen gemeinsamen Vorfahren gehabt hatten. Er hat aber nie behauptet, dass der Mensch vom Affen abstam-



me, wie lange Zeit fälschlicherweise behauptet wurde.

**Intelligent Design** («Intelligenter Entwurf»): Die Entstehung der Schöpfung sei ohne Gott nicht denkbar. Die Anhänger dieser Theorie versuchen wissenschaftlich zu begründen, dass die Welt nicht durch einen Zufall entstanden sein kann. Ihnen geht es aber nicht darum, den Ursprung bzw. den «Urheber» zu untersuchen, sondern die Auswirkungen dieser intelligenten «Ursache».

Es hat keinen Sinn, mit den Verfechtern dieser Theorien über die Wahrheit der einen oder andern Theorie zu streiten, denn keine davon kann wirklich bewiesen werden.

Am 31. Oktober werden wir wie alle Jahre das Erntedankfest feiern. An diesem Anlass wird uns wieder so richtig bewusst, in was für einer wunderschönen und vielfältigen Welt wir leben dürfen. Es

gibt so tolle Dokumentarfilme, die uns den Reichtum, die Schönheit und Vielfalt von Pflanzen und Tieren zeigen, und wir einfach nicht glauben können, dass ein menschliches Hirn das alles in einer solchen Perfektion erfinden und erschaffen konnte.

## Bewahrung der Schöpfung

Leider hat sich der Mensch nicht damit begnügt, das alles zu bewundern und vernünftig damit umzugehen, sondern seine Gier und Rücksichtslosigkeit sind so gross, dass die Artenvielfalt bei Pflanzen und Tieren in grosser Gefahr ist.



Wir wollen uns daran erinnern, was die EMK in ihren Sozialen Grundsätzen über die Schöpfung schreibt: *Wir bekräftigen, dass die gesamte Schöpfung Gott gehört und eine Manifestation von Gottes Güte und Fürsorge ist. Menschliche Wesen, Tiere, Pflanzen und andere empfindungsfähige und nicht empfindungsfähige Wesen nehmen an der Gemeinschaft der Schöpfung teil, und ihr Gedeihen hängt von der Versorgung der gesamten Schöpfung Gottes ab. Wir sind aufgerufen, verantwortliche Haushalterschaft auszuüben und in richtiger Beziehung mit dem Schöpfer so zu handeln als ob sie der Menschheit nur zum Gebrauch und Konsum zur Verfügung gestellt wäre.. ... Wir bekräftigen unsere heilige Berufung, verantwortliche Haushalter zu sein und liebevoll alles zu pflegen, was Gott gewirkt hat.*

René Mäder + Dominik Schuler



## Vorschau

**Sonntag, 5. September, 17.00 Uhr**

Herzliche Einladung zum ökumenischen Stationenweg durchs Zürcher Niederdorf zum Thema Schöpfungszeit. Start- und Endpunkte sind in der Predigerkirche. Die Stationen verbinden aktuelle Anliegen zur Nachhaltigkeit mit der «Schöpfungszeit» im September und mit der Kampagne von Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein zu «Klimagerechtigkeit – jetzt!» Mehr Informationen erhält man auf [www.zhref.ch/stationenweg](http://www.zhref.ch/stationenweg), wo man sich auch anmelden kann (bis 2. September). Zudem liegen Flyer für Interessierte auf.

**Jungschar-Herbstlager**

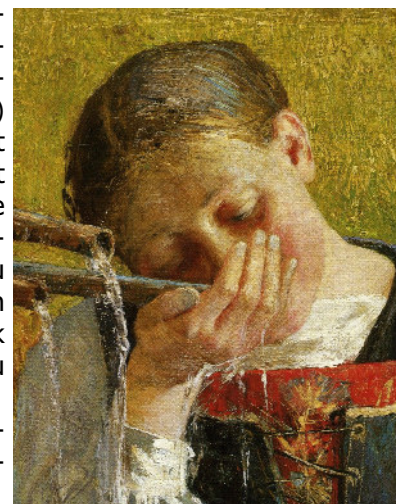
Im Herbst startet die Jungschar Socotra wieder in ein neues Abenteuer. Von der Schwägalp aus wollen

wir vom 10.-16. Oktober die Schweiz neu entdecken. Mit Spiel und Spass verfolgen wir die Spuren der Schweiz. Bist du auch dabei?

**Gemeindetreff 14. Oktober, 14.15 Uhr**

Giovanni Segantini - ein ruheloser Einzelgänger Giovanni Segantini (1858 - 1899) wuchs verwahrlost und in grosser Armut auf. Trotzdem hatte er das Glück, die Mailänder Kunstschule zu besuchen, um sich dort das Handwerk eines Kunstmalers zu erwerben.

Er war ein leidenschaftlicher Natur-





mensch und blieb bis zu seinem frühen Tod ein Original. Als junger Familienvater ist er in die Bündner Berge gezogen und hat in Savognin und Maloja endlich eine Heimat gefunden, die ihm entsprach. Dieser eigenwillige Künstler will uns mit seinen Bildern zum Nachdenken und Staunen bringen. – Und dass dies gelingt, dafür wird Max Huber mit Sicherheit sorgen. Wir freuen uns darauf und laden herzlich ein, einen spannenden Nachmittag mit Max zu verbringen.

*Sonntag 31. Oktober, 10.00 Uhr*

Gottesdienst zum Erntedank mit Abendmahl  
Erntedank feiern ist für Betroffene von Unwetterschäden sicher nicht einfach, denn dankbar sein für weniger als man hätte erwarten dürfen, kann schwerfallen. Trotzdem hat diese gottesdienstliche Tradition ihre Berechtigung, denn im Laufe eines Jahres dürfen wir unzählige Segnungen unseres Schöpfers in den verschiedensten Bereichen unseres Lebens empfangen. Und für diese mögen unsere Herzen froh und mit Dankbarkeit erfüllt sein.

Eine Teilete ist nach dem Gottesdienst vorgesehen, sofern es die Corona-Situation zulässt.

### Voranzeige

*Abreisskalender und Losungen 2022*

Wir werden auch dieses Jahr wieder eine Liste auflegen, wo sich Interessierte auf der Sammelbestellung für den Erwerb eines Abreisskalenders und/oder eines Losungsbüchleins eintragen können.

## Familiennachrichten

*Abwesenheit Nicole Becher*

11.10.–24.10. Ferien

In dringenden Fällen erfahren Sie auf dem Anrufbeantworter des Bezirks, wie Sie Hilfe bekommen können.

### Geburtstage in unserer Gemeinde

*September*

- 01. Dominik Schuler
- 03. Hans-Peter Wydler (76)
- 07. Johann Meier (74)
- 07. Elsbeth Nötzli-Weidmann (100)
- 10. Mutsumi Ueno
- 17. Richard Grolimund (71)
- 27. Alexandra Wassmuth
- 28. Rainer Brugger

*Oktober*

- 09. Marguerite Mäder (81)
- 15. Gabor Soos
- 16. Romana Pfister
- 28. Daniel Burri



derschönen festlichen Tag und gute Gesundheit.

**100 Jahre!** Dieser besondere Geburtstag darf auch speziell erwähnt werden. Ganz herzlich gratulieren wir Elsbeth Nötzli, die am 7. September ihren 100. Geburtstag feiern darf. Wir wünschen ihr einen wun-

*Adressangaben für Grüsse sind zu finden auf der Gemeindeliste im Mäppchen „Jahresplanung“, das jeweils am Sonntag nach dem Gottesdienst aufliegt.*

Die Gemeinde wünscht Ihnen einen frohen Festtag und Gottes Segen im neuen Lebensjahr. Wir grüssen Sie mit 5.Mose 31,8: Der Herr aber, der selber vor euch hergeht, der wird mit dir sein und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen. Fürchte dich nicht und erschrick nicht!

### EMK ZÜRICH NORD

Gemeinde Oerlikon  
Regensbergstr. 148, 8050 Zürich

Postkonto 80-43615-2  
IBAN CH13 0900 0000 8004 3615 2  
Evang.-method.Kirche in der Schweiz  
Bezirk Zürich Nord, 8004 Zürich

Kontaktadresse:  
Evangelisch-methodistische Kirche  
Nicole Becher, Pfarrerin  
Regensbergstrasse 148, 8050 Zürich  
Tel. 044 310 23 90

### Redaktionsadresse

“Öisi Gmeind”  
Elfi Roth  
Regensdorferstrasse 36  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 22 80  
sekretariat@emk-zuerinord.ch  
Homepage: www.emk-zuerinord.ch

Redaktionsschluss Nr.6: 08.10.2021  
Auflage 90 Ex.

### Redaktion

Nicole Becher  
René Mäder  
Elfi Roth (*Lektorat*)  
Pannir Selvam (*Layout*)

### Mitarbeit an dieser Nummer

Nicole Becher  
René Mäder  
Dominik Schuler